



AUFBAU AKTUELL
SOMMER 2016

DAS MAGAZIN FÜR MITGLIEDER, MIETER UND FREUNDE DER WBG „AUFBAU“ GERA EG
Unsere Genossenschaft in Jena ++ Wahl der Genossenschaftsvertreter ++ Hilfe für Kinderland ++ Start in die Gartensaison ++ Jahresabschluss 2015

01

WIR HABEN GEBURTSTAG ...



EIN BLICK ZURÜCK, GEMEINSAM VORAN.

UNSERE GENOSSENSCHAFT WIRD 60!

Ein Jubiläum, ganz gleich welches und wie viele Jahre dabei auch gefeiert werden, bietet neben dem Blick auf das bereits Geschaffte sogleich eine gute Gelegenheit, das Zukünftige in Augenschein zu nehmen. Wie sagte schon Dietrich Bonhoeffer:



Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung.



Ab sofort erscheint unsere Mitgliederzeitung im neuen Magazinformat – handlich und optisch aufgefrischt erfahren alle unsere Mitglieder und Mieter viel Wissenswertes rund um das Leben in unserer Genossenschaft, Informatives aus den Bereichen Freizeit und Kultur und Interessantes aus unserer Stadt Gera. Zukünftig wird gleichfalls häufiger über die Aktivitäten unserer Genossenschaft auf dem Jenaer Wohnungsmarkt berichtet werden. Schließlich bildet der dortige Wohnungsmarkt bereits seit einigen Jahren eine wichtige Säule bei der Zukunftssicherung unserer Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder.



Denn der Stolz auf die Anfänge und auf 60 Jahre genossenschaftliches Wohnen und Leben in unserer „Aufbau“ ist für alle, Aufsichtsräte, Vorstände, Vertreter, Mitglieder und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gleichzeitig der Ansporn, aktiv an einer weiterhin sicheren und soliden Entwicklung unserer Genossenschaft mitzuwirken.

UM DIE BETREUUNG UNSERER MITGLIEDER UND BEWOHNER IMMER WEITER ZU OPTIMIEREN, STRUKTURIEREN WIR FÜR SIE UM KONTAKT UND AUFGABEN DER NEUEN ANSPRECHPARTNER

BUCHHALTUNG



FRAU DIANA KAUL - TEL. 0365 / 82331 - 33
Ansprechpartner für alle Fragen bezüglich Nutzungsgebühr, Zahlungsvereinbarungen, Parkvignetten.

SOZIAL- UND BESCHWERDEMANAGEMENT



FRAU ANNETT MERKEL - TEL. 0365 / 82331 - 38



FRAU SABINE TAUBMANN - TEL. 0365 / 82331 - 21
Ansprechpartner für den sozialen Bereich, z. B. mobile Betreuung für unsere Bewohner, welche noch in der eigenen Wohnung wohnen, Vermittlung von Betreuungs- und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, Schlichtung von Nachbarschaftsstreitigkeiten etc.

VERMIETUNGSMANAGEMENT



FRAU KATI VÖLGYESI - TEL. 0365 / 82331 - 10



FRAU SABRINA UBRIG - TEL. 0365 / 82331 - 18



FRAU SIMONE PRÜFER - TEL. 0365 / 82331 - 45
Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Mitgliedschaft und die Wohnungsvermietung. Mitgliedsaufnahme, Geschäftsanteile. Wohnungsangebote, Besichtigungstermine, Termine für Wohnungsab- und übergaben, Vermittlung von Abstell- und Nebenräumen etc.

WIR STELLEN VOR ...

Unseren neuen Kollegen Andre Günther (HLS-Ingenieur) und Auszubildende Rachel Henderson.



NEUER HLS-INGENIEUR

Seit 01. Mai 2016 ist Herr Andre Günther als HLS-Ingenieur in unserer Genossenschaft beschäftigt.



AUSBILDUNG BEI UNSERER GENOSSENSCHAFT

Rachel Henderson beginnt am 01.08.2016 ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei unserer WBG „Aufbau“ Gera eG.

Inhaltsverzeichnis

SEITE 04-05	PROJEKTE JENA
SEITE 06	VERTRETERWAHL
SEITE 07	GESCHÄFTSBERICHT
SEITE 08	RÜCKBLICK OSTERFEST
SEITE 09	AUFBAU HILFT
SEITE 10-11	TIPPS FÜR DEN GARTEN
SEITE 12	GEWERBEMIETER
SEITE 13	BADEPASS / BLUMEN
SEITE 14	TRINKWASSER
SEITE 15	DIE NEUE "PLATANE 9"
SEITE 16-17	JISCHINSKI / SUDOKU
SEITE 18	KINOTIPP
SEITE 19	JUBILARE

NUR NOCH NEUNZIG MAL SCHLAFEN ...

DANN HABEN WIR GEBURTSTAG. UNSERE GENOSSENSCHAFT FEIERT AM 29.08.2016 IHR 60 JÄHRIGES BESTEHEN. LASSEN SIE SICH ÜBERRASCHEN!

UNSERE GENOSSENSCHAFT
FEIERT RICHTFEST IN JENA
**DER LETZTE
NAGEL
IM GEBÄLK**



V.L.N.R. ANDREAS SCHRICKER, WOLFGANG LIß, CHRISTIAN BURKHARDT UND UTA WITT WÄHREND DES TRADITIONELLEN RICHTFEST-RITUALS IN JENA

„Wir freuen uns und sind stolz, diese ehemalige Brache der Sowjetarmee sinnvoll und attraktiv mit umzugestalten.“ Mit diesen Worten begrüßte der Technische Vorstand unserer Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Gera eG, Andreas Schricker, am 18. März 2016 die anwesenden Gäste, unter anderem Jenas Bürgermeister Frank Schenker, in der Camburger Straße 85–91 in Jena. Die „Aufbau“ als Bauherrin lud an diesem Tag Mitwirkende, Partner, Gewerbetrieter und Kollegen ein, um gemeinsam Richtfest für dieses neue Objekt in Jena zu feiern.

Der Neubau für das moderne Wohn- und Geschäftshaus schreitet planmäßig voran, erklärte Hr. Schricker in seiner Ansprache und dankte allen an Planung und Umsetzung beteiligten Personen. Es ist nicht das erste große Bauprojekt unserer Genossenschaft in Jena. Bereits im Jahr 2012 erwarb die „Aufbau“ das Grundstück und realisierte bis zum März 2013 den Neubau für studentisches Wohnen auf einem Teil der Fläche. Bereits zu dieser Zeit plante man weitere Investitionen an gleicher Stelle, wie man den

damals nach Jena eingeladenen Vertreterinnen und Vertretern unserer Genossenschaft mitteilte. Aktuell entsteht auf 4.250 m² ein 5-geschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit Tiefgarage, 39 Ein- bis Vierraumwohnungen mit Wohnflächen zwischen 35 m² und 99 m². Alle Wohnungen sind mit Aufzug zu erreichen, werden ohne Schwellen gebaut, haben bodengleiche Duschen und eine Terrasse bzw. einen Balkon. Auf dem Gelände sind zudem ein Spielplatz und sichere Fahrradboxen geplant. Im Erdgeschoss und im 1. OG. finden zudem fünf zusätzliche Gewerbeeinheiten Platz. Nach der Fertigstellung beziehen eine Radiologie, eine Praxis für Chirurgie, ein Unternehmen für Reha-Technik, eine Praxis für Allgemeinmedizin sowie eine Zahnarztpraxis die neuen Räumlichkeiten und verbessern im direkten Umfeld erheblich das medizinische Versorgungsangebot im Stadtteil Jena-Nord.

Bei der Realisierung der Baumaßnahme setzt unsere Wohnungsbaugenossenschaft konsequent auf regionale Partner aus Thüringen. Mit der baulichen Umsetzung betraute man die

W.S. Gewerbebau GmbH aus Uhlstädt-Kirchhasel nahe Rudolstadt.

Die Bauleitung übernahm dabei Wolfgang Liß gemeinsam mit Heike Wolfram, Leiterin technischer Bestandservice/Bauabteilung der WBG „Aufbau“ Gera eG. Die Bauplanung oblag unter der Federführung von Architekt Christian Burkhardt dem Architekturbüro AIC GmbH aus Mühlhausen, das bereits das Objekt für studentisches Wohnen auf dem Grundstück projektierte. Aus gegebenem Anlass schlugen Architekt und Bauleiter gemeinsam mit Andreas Schricker und Uta Witt, Mitarbeiterin des Vermietungsmanagements unserer Genossenschaft, im Anschluss an den traditionellen Richtspruch von Zimmerermeister Mario Heinz den letzten Nagel ins Gebälk und beschlossen so zufrieden einen wichtigen Bauabschnitt.

Läuft wie bisher auch weiterhin alles nach Plan, erfolgt die Fertigstellung des Gebäudes im November 2016. Im Januar 2017 können dann alle Mieter einziehen.

BAUPROJEKT:

**NEUES WOHNEN IM
„HIMMELREICH“**

Noch im Frühjahr dieses Jahres wird unser neues Bauvorhaben in Jena im Heinrich-Schütz-Weg im Wohngebiet „Himmelreich“ begonnen.

Dabei handelt es sich um die Errichtung einer neuen Wohnanlage als Hangbebauung mit vier Mehrfamilienhäusern mit Garagen im Untergeschoß. Drei Häuser sind als Einzelhäuser mit je neun Wohnungen geplant. Das vierte Haus ist gereiht mit drei Eingängen und jeweils neun Wohnungen pro Eingang projektiert. Insgesamt entstehen so 54 neue Wohnungen, von 56 bis 96 m² groß, davon neun 4-Raum-, sechsunddreißig 3-Raum- und neun 2-Raumwohnungen. Von den Wohnungen im Erdgeschoss aus geht es jeweils direkt ins Grüne. Parallel zum Bau der Wohnhäuser werden die Außenanlagen gestaltet. Durch die starke Hanglage des Geländes sind neben den Parkflächen, Zufahrtswegen und Grünflächen vor allem aufwendige Maßnahmen wie die Errichtung von Stützwänden und Gabionen zur Hangsicherung notwendig.

Die Planung übernahm erneut das Planungsbüro AIC GmbH Mühlhausen. Deren Entwurf hatte die Genossenschaft im vorangegangenen Planungswettbewerb aus vermietungstechnischer Sicht überzeugt. Die AIC GmbH hat bereits das Studentenwohnen und den II. Bauabschnitt mit dem neuen Wohn- und Geschäftshaus in der Camburger Straße geplant und betreut. Bis Ende dieses Jahres sollen die Rohbauten aller vier Häuser inklusive Dach und Fenster stehen, so dass anschließend der weitere Ausbau erfolgen kann.

Verläuft auch hier alles wie geplant, können die umfangreichen Baumaßnahmen im Sommer 2017 abgeschlossen werden.

UNTERSTÜTZUNG FÜR ROLLSTUHLBASKETBALLER DER JENA CAPUTS
**WBG „AUFBAU“ GERA EG BEGLEITET
NACHWUCHSARBEIT LANGFRISTIG**

Unsere Genossenschaft unterstützte die Jena Caputs bereits in der Vergangenheit. Zu Jahresbeginn entschloss man sich, diese Unterstützung deutlich auszuweiten und die Rollstuhlbasketballer in Jena als Premium-Partner zu begleiten. Beim Training am Nachmittag des 22. Januar 2016 empfing ein gutgelaunter Lars Christink die Verantwortlichen der Genossenschaft, die beiden Vorstände Andreas Schricker und Axel Bartzok sowie Maik Schmidt, Bereichsleiter Wohnungswirtschaft. Diese spürten in den gemeinsamen Gesprächen sofort Christinks Engagement und Leidenschaft für seinen Verein und seinen Sport. Eben diese Begeisterung und der Einsatz insbesondere für Kinder und Jugendliche überzeugten die Vorstände der Genossenschaft schon im Vorfeld.

Sie entschlossen sich, ihr bisheriges Engagement für den Verein deutlich zu erweitern und die Jena Caputs für wenigstens die nächsten zwei Jahre zu unterstützen. Lars Christink, Vereinsvorsitzender der Jena Caputs und sozusagen der Gründungsvater des Vereins, hatte also an diesem Tag allen Grund zur Freude. „Für uns

bedeutet das Engagement der WBG „Aufbau“ Gera eG, dass wir unsere erfolgreiche Inklusionsarbeit weiterführen können und uns damit auch in unserer Arbeit bestätigt fühlen. Das Geld werden wir verstärkt in unsere Nachwuchsarbeit investieren, da es ein Hauptanliegen des Vereins ist, Kindern und Jugendlichen, mit und ohne Behinderung, das gemeinsame Sporttreiben zu ermöglichen“, freut sich Lars Christink über die Partnerschaft und erklärt weiter, mit der finanziellen Zuwendung seien die Teilnahmen an den gut sieben Auswärtsspielen über die gesamte Saison hinweg gesichert. Gerade diese Turniere bereiten den Kindern und Jugendlichen der Jena Caputs jede Menge Freude und fördern zusätzlich das gemeinsame Miteinander.

So betreibt der Verein für diese Turnierteilnahmen einen hohen Aufwand, auch finanziell. Transport, Betreuung, Verpflegung und die Übernachtung bei längeren Auswärtsreisen schlagen mit durchschnittlich 1.000 Euro kräftig zu Buche. Eine Last, die nun gemeinsam mit unserer Genossenschaft für die nächsten beiden Spielzeiten geschultert werden kann.



DEINE STIMME FÜR DIE GENOSSENSCHAFT! WAHL DER GENOSSEN- SCHAFTSVERTRETER 2016

Wer in eine Genossenschaftswohnung einziehen will, muss Mitglied sein und Genossenschaftsanteile kaufen. Einigen mag dies wie ein Hindernis erscheinen, doch unsere Mitglieder wissen um die Vorteile genossenschaftlichen Wohnens.

Schließlich zahlen Wohnungsbaugenossenschaften Zinsen auf das eingezahlte Kapital und die Erträge liegen dabei oft weit über dem aktuell gültigen Zinsniveau. So auch bei unserer Genossenschaft, und damit sind Genossenschaftsanteile unserer WBG „Aufbau“ Gera eG eine Investition in die Zukunft.

DOCH ES GIBT WEITERE VORTEILE:



Moderne Wohnungen zu fairen Preisen.

Lebenslanges Wohnrecht für jedes Mitglied bei unserer Genossenschaft.

Unsere Häuser sind keine Spekulationsobjekte.

Eigenbedarfskündigungen gibt es nicht.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemühen sich stets um die Verbesserung der Wohnqualität.

Serviceleistungen fast rund um die Uhr.

Unsere Hauswarte erledigen kleine Reparaturen

schnell und unbürokratisch.

Spezielle Ansprechpartner für Ihre konkreten Anliegen.



EIN WEITERER, GANZ ENTSCHEIDENDER VORTEIL IST IHR MITBESTIMMUNGSRECHT.

Jedes Mitglied kann Vertreter der Genossenschaft werden oder Kandidaten vorschlagen und wählen. Wie Sie den Aushängen in



Ihrem Hauseingang entnehmen konnten, waren Vorschläge für Kandidaten zur Vertreterwahl bis zum 31.03.2016 möglich. Die Kandidaten für die Neuwahl 2016 stehen somit bereits fest. Der Wahlvorstand hat gemäß § 8 Wahlordnung einstimmig beschlossen, eine Briefwahl durchzuführen. Am 09.05.2016 wurden alle Wahlunterlagen in die Briefkästen eingeworfen.

Bevollmächtigte unserer WBG „Aufbau“ Gera eG gingen am 10. und 11. Mai mit den Wahlurnen durch die Objekte. Da wir Urlauber ebenso berücksichtigen wollten wie unsere Fördermitglieder, konnten noch bis zum 26.05.2016 die Stimmzettel durch Einwurf in den Briefkasten unserer Geschäftsstelle, Goethestraße 6, oder in den Briefkasten des zuständigen Hauswartes abgegeben werden. Am 27.05.2016 erfolgte dann die Auszählung der Stimmen. Die von Ihnen gewählten Vertreter fungieren anschließend als Interessenvertreter aller Mitglieder. Sie fassen in ihrer Versammlung u. a. Beschlüsse zum Jahresabschluss, zur Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, zur Änderung der Satzung und zu sonstigen Angelegenheiten, für die eine Beschlussfassung durch die Vertreterversammlung gesetzlich vorgeschrieben ist. Ebenso werden die Vertreter in gewisse Entscheidungsprozesse für ihren Wahl-/Wohnbezirk eingebunden, damit Vorstand und Aufsichtsrat ggf. die Belange vor Ort besser beurteilen können. Somit nehmen unsere Vertreter die Verantwortung für die Genossenschaft im Interesse aller Mitglieder wahr. Ihr Engagement erfolgt dabei ehrenamtlich.

Im Rahmen der diesjährigen Vertreterversammlung werden die bisherigen Vertreter verabschiedet. Diese findet am 20.06.2016, 17.00 Uhr, im SWP II in der Lusaner Straße 24 statt.

DER PRÜFUNGSVERBAND BESTÄTIGT POSITIVE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER GENOSSENSCHAFT

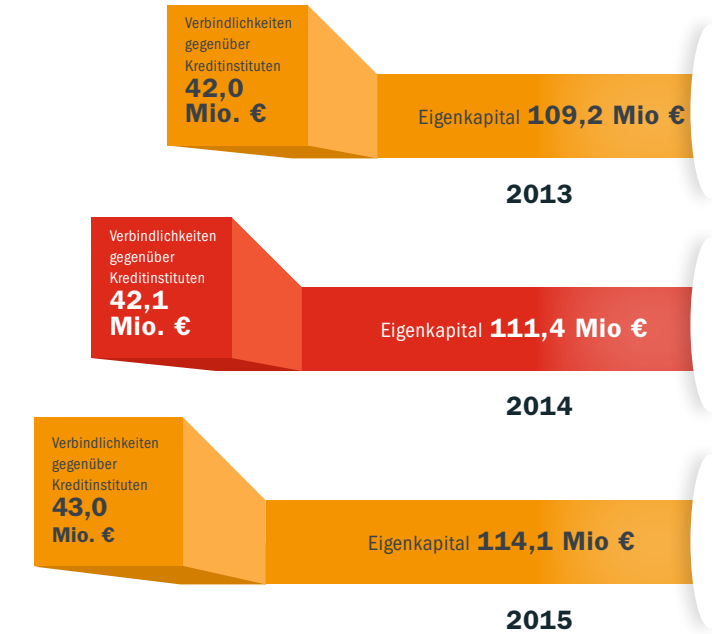
Das Abschlussgespräch über die Prüfung gemäß § 53 GenG bezüglich des Jahresabschlusses 2015 und zu den Feststellungen der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung fand am 21. April 2016 in den Geschäftsräumen der Genossenschaft statt. Herr Schwarzrock als Prüfungsleiter erläuterte in der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung und bedankte sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.



Der Leerstand der Wohnungen hat sich verringert auf nunmehr 8,3 % (Vorjahr: 9,4 %)



Das Ergebnis der Prüfung fiel wie in den Vorjahren positiv aus. Demnach entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 den gesetzlichen Erfordernissen. Das Geschäftsjahr 2015 schließt bei einem positiven Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung von Tsd. € 1.998,8, mit einem Jahresüberschuss von Tsd. € 2.705,4 ab. Neben diesem guten Jahresergebnis sind wir auf zwei Aspekte besonders stolz: Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und des anhaltenden Einwohnerrückganges in Gera konnte zum einen die Leerstandsquote von 9,4 % auf 8,3 % gesenkt werden und zum anderen ist es uns gelungen, die Zahl unserer Mitglieder wieder leicht zu erhöhen. Die Zahl der verbleibenden Mitglieder betrug zum



ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN KREDITINSTITUTEN

31.12.2015 damit 4.273. Die durchschnittliche monatliche Wohnungssollmiete erhöhte sich 2015 bedingt durch Neuvermietungen nach Neubau (SWP II) und Modernisierung (Z25) um 1,8 % auf 4,59 € pro m². Die kalten Betriebskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8 %. Auf deren Höhe hat unsere Genossenschaft als Vermieter jedoch wenig Einfluss, da dies primär von den kommunalen Gebühren, den Kosten für Wasser, Abwasser, Grundsteuer sowie vom Verbraucherverhalten der Mieter abhängt.

Eine branchentypische bedeutende Kennzahl ist die Zinsquote. Sie stellt das Verhältnis von Zinsaufwand zum Sollmietenaufkommen nach Abzug der Erlöschmälerungen dar.

Die Zinsbelastung unserer Genossenschaft ist mit 9,2 % nicht einmal halb so hoch wie der Branchendurchschnitt 2014. Auch das derzeit sehr niedrige Zinsniveau spiegelt sich in der Entwicklung der Zinsquote wider. Bei der Kapitaldienstquote wird der gesamte Kapitaldienst für Dauerfinanzierungsmittel der Ist-Miete gegenübergestellt. Auch hier liegt unsere Genossenschaft mit 31,6 %

erfreulicherweise unter dem Wert der Branche. Dies zeugt von einer soliden Finanzierungstätigkeit in den vergangenen Jahren. So wurden für Modernisierungsmaßnahmen verstärkt Eigenmittel eingesetzt und auf einen hohen Anteil zinsverbilligter Darlehen geachtet. Des Weiteren nutzt unsere Genossenschaft die günstigen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt für sogenannte Darlehensumschuldungen. Bei Auslaufen von Zinsbindungsfristen werden im Hinblick auf eine Optimierung des Sicherheitenportfolios verstärkt Sondertilgungen vorgenommen und günstige Konditionen durch Forwarddarlehen gesichert.

Auch im Geschäftsjahr 2015 wurden Sondertilgungen in Höhe von über 214,6 Tsd. € vorgenommen. So können wir eine deutlich unter dem Durchschnitt der Branche liegende Objektverschuldung aufweisen, die verbunden mit einer hohen Eigenkapitalquote von 68,8 %, die wirtschaftliche Stabilität unserer Genossenschaft gewährleistet.

Der Geschäftsbericht 2015 wird am 20.06.2016 veröffentlicht.

SCHÖN WAR'S BEIM OSTERFEST IM SWP II IN LUSAN

MIT SONNENSCHNEIN UND PLÜSCHTIERPARTY INS OSTERWOCHELENDE



Anders als im vergangenen Jahr passte das frühlingshafte Wetter mit angenehmen Temperaturen und viel Sonnenschein bestens zur Vorfreude auf das anstehende Osterfest. Zur Einstimmung empfing unsere Genossenschaft wieder traditionell kleine und große Osterpartygäste im Seniorenwohnpark in der Lusener Str. 24. Viele Kinder und deren Familien folgten der Einladung und feierten gemeinsam mit dem Zauberhasen Hoppel-Poppel gut gelaunt die Plüschtierparty, bastelten oder wagten den Ausritt hoch zu Ross.

Beim Märchenrätsel waren die Kinder wie gewohnt textsicher und ließen sich keinen Bären aufbinden. Für jeden erkannten Fehler gab es ein kleines Plüschtier. Diese sammelten die Kinder und konnten sie bei der abschließenden Plüschtierversteigerung gegen ein großes Kuscheltier eintauschen. Dabei ging kein Kind leer aus und die Stimmung war entsprechend gut.

Bei Kaffee, Kuchen und bester Unterhaltung stimmten sich so alle Gäste auf die bevorstehenden Osterfeiertage ein.



HOHER SACHSCHADEN DURCH SCHLAMMLAWINE
WBG „AUFBAU“ GERA EG HILFT
KINDERTAGESSTÄTTE KINDERLAND

Es ist schon eine Weile her und doch braucht es viel Zeit, Kraft und noch immer Unterstützung, um die Schäden in der Kindertagesstätte Kinderland in der Rudolf-Hundt-Straße 32, verursacht durch eine Schlammlawine, zu beseitigen.

Einen Teil dazu trägt auch unsere Genossenschaft bei, damit die insgesamt 186 Kinder der Einrichtung z.B. den Sportraum schon bald wieder vollumfänglich nutzen können. Annett Merkel und Robert Betz, beide vom Sozialmanagement unserer Genossenschaft, überreichten am 29. Januar 2016 einen Spendenscheck in Höhe von 200 € sowie Sachspenden wie Spielzeug und einen Fußball an die Leiterin der Kindertagesstätte Marion Quitera und deren Stellvertreterin Anne Köhler.

Ursache des immensen Schadens war ein Unwetter im Juni 2015, das begleitet von Starkregen über Gera hernieder ging. Die enormen Wassermengen unterspülten das Erdreich des gegenüberliegenden Feldes. Es löste sich Schlamm, der sich in einer gut vier Meter breiten und ein Meter hohen Lawine bis in das Kinderland ergoss. Das Schlammwasser drang in die Böden ein, verwüstete das gesamte Untergeschoss mit Turnraum, Küche, Garderobe, Sauna und weiteren Nebenräumen und machte alles unbrauchbar. Alles, was mit Schlamm in Kontakt kam, musste entsorgt werden. Das Feld wurde kurze Zeit zuvor gedüngt. Deshalb war der Schlamm

entsprechend kontaminiert und eine Reinigung unmöglich. Fußböden, Tapeten, Fliesen mussten ebenso wie alle Gegenstände entfernt werden.

Trotz der bemerkenswerten Eigeninitiative von Eltern und Erziehern waren und sind weitere Geld- und Sachspenden nötig, um die noch immer leeren, teilweise nassen und unsanierten Räumlichkeiten herrichten und endlich wieder vollständig nutzbar machen zu können.



ES BLÜHT UND GRÜNT

DIE GARTENSAISON HAT BEGONNEN

Das graue Antlitz von Herbst und Winter ist vollständig verschwunden und frischem Grün gewichen. Der Frühling steht in voller Blüte und die Garten- und Pflanzsaison ist in vollem Gange. Für alle Laubenpieper aber auch diejenigen unter Ihnen, die ihren Balkon oder Vorgarten in eine wahre Blüten- und Pflanzenpracht verwandeln wollen, haben unsere Hauswarte ein paar Tipps.

ALS ERSTE SCHRITTE IM GARTEN EMPFEHLEN SIE:

- Unkraut entfernen
- Erde auflockern
- altes Laub und alten Mulch entfernen



Diesen Ratschlägen folgend, hat unser Hauswart Heiko Kreß im Wohnpark Lusaner Str. 24 das gesamte Unkraut und altes Laub entfernt, anschließend die Erde aufgelockert, alte Pflanzen entfernt, den Rasen ein erstes Mal abgemäht und noch einmal Laub aufgenommen. Im Anschluss deckte er alle Beete mit frischem Rindenmulch ab, um ein schönes Bild zu haben und den Unkrautwuchs zu hemmen. Zudem erfolgte eine erste Bepflanzung der Blumenkübel. Die gleichen Arbeitsschritte hat auch Hauswart Marco Röhrich

in der Zeulsdorfer Str. 25 durchgeführt. Dabei haben die beiden einen wichtigen Hinweis, bevor es mit der Arbeit losgeht: Vor dem Einsatz empfiehlt es sich, alle Gerätschaften nach dem Winterschlaf gründlich zu überprüfen, gegebenenfalls zu reparieren oder auszutauschen. Dies kann Verletzungen vorbeugen.

NUN KANN GEPFLANZT WERDEN. DOCH WAS PFLANZT MAN AM BESTEN WANN UND WOHNIN?

- Standorte für Pflanzen sorgsam auswählen (schattig/sonnig). Nicht alles gedeiht überall gleich gut.
- Die endgültige Wuchsgröße der Pflanze beachten.
- Pflanzloch sollte etwa 1,5–2 mal so groß ausgehoben werden wie die Wurzel der neuen Pflanze ist.
- Nach Neupflanzung die Pflanze mit Erde leicht andrücken und ggf. mit Pflanzstab fixieren
- Je nach Standort ruhig eine 5 cm starke Deckschicht Rindenmulch aufbringen.
- Wurzel feucht halten und je nach Wetter gießen.

Der Mai bietet endlich auch den Gemüsepflanzen, welche eine bestimmte Keimtemperatur benötigen, beste Voraussetzungen. Eine der beliebtesten Gemüsearten ist die Bohne, gepflanzt als Busch- oder Stangenbohne brauchen sie vom Pflanzen bis zum Ernten etwa 9–10 Wochen. Möchte man Kindern mit einem guten Pflanzenerlebnis die Gärtnerei näher bringen, so eignen sich Erbsen. Man kann ihnen regelrecht beim Wachsen zusehen und stellt die Geduld der lieben Kleinen nicht zu lang auf die Probe.

- Bohnen in Reihen oder in Horsten säen
- Rankhilfe verwenden.
- Bei Gefahr von Nachtfrost über Nacht einen kleinen Topf darüberstülpen. Dieser hält zudem auch gefräßige Schnecken ab.
- Erste Aussaat von Radieschen – dabei Folgesaaten einplanen, sprich jede Woche etwa soviel nachsäen wie verzehrt wird. Diese entweder gleich vor Ort in weiteren Abständen säen oder nach Bildung der ersten Keimblätter auf Abstände von 2–3 cm verziehen.
- Salatpflänzchen können ausgepflanzt werden, möglichst im Gewächshaus, Frühbeet oder Folientunnel. Dann erreicht man eine schnellere Ernte.
- Tomaten erst nach den Eisheiligen ins Freiland pflanzen. Pflanzbeet gut mit Torf anreichern und bestenfalls einen sonnigen Standort wählen.
- Tomaten relativ weit in den Boden pflanzen, da sich auch am Wurzelhals und Stängel unter der Erdoberfläche noch Wurzeln bilden.
- Holzstab oder Rankspirale für jede Pflanze ermöglicht besseren Halt.
- Ca. 50 x 70 cm Pflanzabstand beachten
- Tomaten brauchen viel Wasser, mögen aber keinen Regen. Deshalb stehen sie gern überdacht. Somit ist ein sonniger Balkon ebenso ein guter Ort für Tomatenpflanzen.
- Auch Gurken können nun gepflanzt werden.
- Bevorzugen Sie beim Kauf mehltauresistente Sorten.
- Auch sie brauchen eine Rankhilfe und müssen wie die Tomate reichlich gegossen werden.



SCHÄDLINGE UND KRANKHEITEN MACHEN DEM OBSTGARTENFREUND ZU SCHAFFEN. DAHER IST ZU EMPFEHLEN:

- Regelmäßig auf Schädlingsbefall kontrollieren.
- Bei Obstbäumen vor allem Schorf und Mehltau bekämpfen, welche sich je nach Witterung stark ausbreiten.
- Im Mai alle Obstbäume düngen. Dafür handelsübliches Blaukorn verwenden.
- Besonders die Erdbeerpflanzen beobachten. Der Botrytispilz befällt bereits jetzt die Pflanzen und sorgt im Juni/ Juli für faulende Erdbeeren. Botrytis-pilz kann nur vorbeugend bekämpft werden. Dazu 2 bis 3 Mal im Abstand von einer Woche mit einem Pilzmittel in die Vollblüte spritzen. Achten Sie auf Mittel, die bienenungefährlich sind.
- Auch das Unterlegen von Stroh oder Holzwolle hilft gegen faulende Früchte.
- In der Blütezeit benötigen Erdbeerpflanzen viel Wasser. Von der Düngung jetzt absehen und damit bis nach der Ernte warten.

JETZT ANPACKEN FÜR EINEN OPTIMALEN RASEN!

Es gibt zwei ideale Monate, um seinen Rasen anzulegen. Den Mai und den Sep-

tember. Natürlich ist es bei idealen Bedingungen auch schon im April möglich. Doch spätestens im Mai ist der Boden warm und feucht genug für die Keimung der Saat.

- 14 Tage vor der Rasensaat umgraben und Erde lockern.
- In die oberste Schicht viel Torf einarbeiten.
- Anschließend mit einer Walze abwalzen. Bei ausreichender Geduld tun es auch Treibretter.
- Für ein gleichmäßiges Ergebnis, Rasensamen mit einer Sämaschine ausbringen.
- Nach der Saat die Samen etwa 1 bis 2 cm einrechen.

GRÜNSCHNITT UND GARTENABFÄLLE ENTSORGEN SIE AM BESTEN BEI DIESEN RECYCLINGHÖFEN IN GERA:

Recyclinghof Hainstraße 17
Mo - Fr: 09:00–17:00 Uhr,
Sa: 09:00–14:00 Uhr

Recyclinghof Berta-Schäfer-Straße
Di bis Do: 09:00–17:00 Uhr,
Sa.: 09:00–12:00 Uhr,
Mo u. Fr. geschlossen

Recyclinghof Auenstraße 55
Mo - Fr: 09:00–17:00 Uhr,
Sa: 09:00–12:00 Uhr

Recyclinghof Berliner Straße
Mo, Do u. Fr.: 09:00–17:00 Uhr
Mi: 12:00–17:00 Uhr,
Di. u. Sa: geschlossen



Unser Hauswart

Jörg Scheffel

beim Rasenmähen

in Gera Lusan



- Anschließend noch einmal walzen.
- Je nach Feuchtigkeitsgehalt Rasen täglich 1–2 Stunden beregnen.
- Nach etwa 8–10 Tagen keimt der Rasen.
- Regelmäßiges Wässern nicht vergessen.

Ganz sicher gibt es noch einiges mehr zu tun. Egal ob Garten oder Balkon, geben Sie Ihren Ideen und Vorstellungen freien Raum und schaffen Sie sich Ihr kleines Pflanzenreich.



V.L.N.R. CHRISTINE BESSER, SUSANN LATZKE UND CAROLIN ANDRAE

WENN TRÄUME FLIEGEN LERNEN

PITI-MINIME ERÖFFNEN LADENGEWÄHRE FÜR KINDERMODE IN DER SCHLEIZER STRASSE 6

Stylisch, individuell und so gar nicht von der Stange – so umschreiben Susann Latzke und Christine Besser ihre Produkte. Es geht um Mode für Kinder, Jungen wie Mädchen und mittlerweile auch für deren Eltern.

Alles begann mit dem gemeinsamen Traum von einer eigenen kleinen Modelinie. Die eigenen Kinder und die Suche nach anscheinlicher, individueller Kleidung für sie gaben den Anstoß. Viele schlaflose Nächte folgten, bis die ganzen Träumereien endlich der Vergangenheit angehörten und Susann Latzke und Christine Besser den Schritt in die Welt von Piti-MiniMe wagten und damit ihr eigenes Modelabel schufen. Zum Sortiment gehören Pumphöschen, Röcke, Schlauchschals und Tücher für Kinder und Erwachsene

sowie Taschen, Schmuck und Accessoires, alles einzigartig, kreativ und auf Wunsch sogar nach eigenen Vorstellungen gefertigt.

Verkauft wird das eigens Kreierte seit 2014 über den eigenen Onlineshop. Die Werbung lief und läuft noch heute beinahe ausschließlich über Facebook, offensichtlich mit dem gewünschten Ergebnis: „Mitte 2015 hat der Onlineshop so richtig eingeschlagen“, sagt Christine Besser.

Die Kreationen sind gefragt bei Kunden aus ganz Deutschland. Der Absatz stieg seither kontinuierlich und damit auch der Zeit- und Platzbedarf. „Wir brauchten eine kleine Manufaktur“, erzählt Susann Latzke, denn der Platz zu Hause habe irgendwann nicht mehr ausgereicht. So gingen sie auf die Suche nach geeig-



PITI-MINIME

Stöbern, Anprobieren und Kaufen können kleine und große Kunden in der Schleizer Str. 6 in Gera/Lusan von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr.

www.piti-minime.de



neten, bezahlbaren Gewerberäumen und fanden diese bei unserer Genossenschaft.

Anfang März eröffnete dann die erste kleine Mode-Manufaktur in der Ladenzeile im Objekt Schleizer Straße 6 in Lusan. Darin beschäftigen die beiden Label-Gründerinnen mittlerweile eine Näherin, um mit der Produktion hinterherzukommen und den eigenen Qualitätsanspruch zu erfüllen.

Die Räumlichkeiten dienen gleichzeitig als kleines und feines Ladengeschäft, in dem Teile der gesamten Kollektion mit Kinderbekleidung, Accessoires und ausgewählten Stücken für Erwachsene ebenso zu finden sind wie Schmuckstücke von KoLiBri, dem Schmuck-Label der befreundeten Designerin Carolin Andrae.



BADEPASS ZU VERGÜNSTIGTEN KUNDENBEDINGUNGEN FÜR MITGLIEDER

DIE BADEWELT WAIKIKI IST NEUER PARTNER UNSERER SERVICEKARTE



Die Waikiki – Thermen- & Erlebniswelt am Zeulenrodaer Meer, Am Birkenwege 1 in 07937 Zeulenroda-Triebes ist neuer Partner der Servicekarte.

Unsere Mitglieder erhalten daher 20 % Rabatt auf den Eintrittspreis für die Tageskarte (Tropenbad und Sauna) bzw. 15 % Rabatt auf den Eintrittspreis für die Familienkarte (Tropen- und Sportbad) Familienkarte.

Genießen Sie und Ihre Familie als Mitglied unserer Genossenschaft die Einzigartigkeit des Tropenbades mit kristallklaren Lagunen, Erlebnisgrotte, rauschendem Wasserfall und Unterwassermassageliegen und Sole-Außenbecken. Bei angenehmen Außentemperaturen öffnet sich die Glaskuppel und die Badewelt Waikiki wird zu einem tropischen Freibad mit Sonnenwiese, Seilzirkus und Spielplatz.

BALKONWETTBEWERB 2016

GERA SOLL WIEDER AUFBLÜHEN



Der Frühling ist in vollem Gange und der Sommer nicht mehr weit. Auch 2016 initiiert der Verein zur Förderung der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg 2007 mit seinen Partnern den Balkonwettbewerb. Der Buga-Förderverein ruft alle Geraer, Vereine, Institutionen, Vermieter und die Gewerbetreibenden aller Ortsteile von Gera zum Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerb auf. Monatlich wird durch eine fachkundige Jury ermittelt, wer den für alle sichtbar schönsten mit Blumen und Pflanzen geschmückten Balkon hat, die phantasievollste Hausfassade oder den originellsten Vorgarten. Von Juli bis September werden jeweils drei Sieger aus den

Kategorien Mieter, Eigentümer und Gewerbe ermittelt. Für besondere Initiativen vergibt die Jury zusätzliche Preise. Mit einer Dankeschön-Veranstaltung für alle Monatssieger des Jahres beendet der Buga-Förderverein den Wettbewerb. Alle sind zum Mitmachen aufgerufen. Meldungen von Balkon, der Fassade oder dem Vorgarten, der am besten gefällt – es kann auch der eigene sein – können bis zum jeweils zweiten Montag des Wettbewerbsmonats an den Förderverein gesendet werden ...

Per Post an:

Verein zur Förderung der Idee der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg 2007 e.V.
Postfach 1149, 07501 Gera

Per E-Mail an: info@buga2007.de

oder an:

WBG „Aufbau“ Gera eG
Goethestraße 6, 07545 Gera

AB IN DEN CONTAINER!

WENN SIE ALTES ODER KAPUTTES LOSWERDEN WOLLEN, NUTZEN SIE DIE BEREITGESTELLTEN GROBMÜLL-CONTAINER. WIR HABEN FÜR SIE ALLE TERMINE FÜR DAS 2. HALBJAHR 2016 IM ÜBERBLICK:

01.08.2016

Dr.-Th.-Neubauer-Str. 38-42 / 53-57

02.08.2016

Bruno-Brause-Straße 1-3
Franz-Stephan-Str. 6-16
Karl-Matthes-Str. 61-67
Lusaner Straße 24
Otto-Rothe-Straße 18-20
Schwarzburgstraße 30-32
Seydelstraße 4-30
Walter-Gerber-Straße 20-26

08.08.2016

Eichenstraße 2-12 / 14-24
Grüner Weg 65
Kahlaer Straße 1-17
Karl-Wetzel-Straße 38-46
Kastanienstraße 13
Kretschmerstraße 28-50
Lärchenstraße 13-23
Rudolstädter Str. 22-30
Schleizer Straße 6-8 / 9-11

09.08.2016

Platanenstraße 10-20
Platanenstraße 9 / 22-32
Saalfelder Straße 1-19
Zeulenrodaer Straße 26-36
Zeulenrodaer Straße 27-35
Zeulsdorfer Straße 51-61

10.08.2016

Pößnecker Straße 1-17 / 2-26

11.08.2016

Eiselstraße 141-163
Elsterberger Straße 19-35
Erich-Weinert-Straße 14-18
Erzhammerweg 1-5
Felbrigstraße 2-24
L.-Herrmann-Str. 21-27 / 30-36
Wiesestr. 214-224 und 228-240

22.08.2016

Rudelsburgstraße 22-40

24.08.2016

Wartburgstraße 1-17

ZUM WOHLER DER GESUNDHEIT UNSERER MIETER

LEGIONELLENPRÜFUNG MIT BERUHIGENDEN ERGEBNISSEN



Legionellen können beim Menschen die so genannte Legionärskrankheit auslösen. Die durchaus gefährlichen Bakterien fühlen sich insbesondere dort wohl, wo erwärmtes Wasser ihnen optimale Bedingungen für die Vermehrung bietet. Beispiele dafür sind im privaten Wohnbereich Warmwassererzeugungs- und Warmwasserverteilungsanlagen, Kaltwasserleitungen mit Wärmeeinwirkung von außen oder mit langen Stillstandszeiten, z. B. wegen Urlaubsabwesenheit.

Legionellen breiten sich dort aus, wo zerstäubtes Wasser eingeatmet wird, also meist unter der Dusche oder beim Einsatz von Luftbefeuchtern. Die Legionärskrankheit tritt meist als schwere Lungenentzündung auf und ist insbesondere für immungeschwächte Menschen, wie beispielsweise Senioren oder Babies, lebensgefährlich.

Um Erkrankungen zu vermeiden, führt unsere Genossenschaft die laut

Trinkwasserverordnung geforderte regelmäßige Prüfung sehr gewissenhaft durch. Diese ist im Jahr 2015 in einem Großteil der Wohnobjekte unserer Genossenschaft erfolgt. Es wurden alle Wasserproben durch die BECIT GmbH entnommen und anschließend geprüft.

Dem Fachdienst Gesundheit der Stadt Gera wurden die guten Ergebnisse mitgeteilt. Es gab bei den Untersuchungen keine Beanstandungen. Dennoch möchten wir als Vermieter auch Ihnen im Interesse Ihrer Gesundheit eine einfache Maßnahme empfehlen:

Haben Sie längere Zeit (z.B. über Nacht oder bei längerer Abwesenheit) kein Wasser aus den Wasserhähnen entnommen, so lassen Sie das Wasser vor der ersten Nutzung einige Zeit ablaufen. Wenn das Wasser aus dem Wasserhahn richtig kalt bzw. richtig heiß ist, können Sie es guten Gewissens nutzen.

WOHNEN OHNE HINDERNISSE

PLATANENSTRASSE 9 NICHT NUR EIN HINGUCKER



NEUE ROLLSTUHLRAMPE

Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach barrierearmem Wohnraum, geeignet nicht nur für Menschen, die von gesundheitlichen Einschränkungen betroffen sind, sondern ebenso für Familien mit kleinen Kindern, entschlossen wir uns zum weiteren Ausbau vorhandener Ressourcen. Im Objekt Platanenstraße 9 ist die notwendige Grundvoraussetzung in Form eines etagengleichen Aufzugs bereits vorhanden gewesen.

Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde das bestehende Eingangsbauwerk abgerissen und eine neue Eingangssituation, erreichbar über eine rollstuhlgeeignete Rampeanlage bzw. alternativ über eine neu gebaute Treppenanlage, errichtet. Damit kann der Aufzug, beginnend im Erdgeschoß, von außen barrierefrei erreicht werden. Auf dem Außenpodest, ebenfalls barrierefrei erreichbar, steht die neue Briefkasten- und Wechselsprechanlage. Der neue Zugang kann von den Bewohnern bereits seit dem vergangenen Dezember genutzt werden. Nachdem nun endlich ausreichende Plusgrade

auch in den Nächten vorhanden sind, konnten die Außenarbeiten auf dem Podest, an der Zuwegung und der Asphalt auf der Rampe fertiggestellt werden, so dass seit Mitte April alles nutzbar ist.

Bereits im vergangenen Sommer hat der 10-Geschosser eine „Fassadenkur“ erhalten. Die Balkone wurden dabei betonsaniert, erhielten neue Tropfbleche, Brüstungsabdeckungen und Blumenkästen, die Fassadenfugen wurden geschlossen und abschließend Balkone und Fassade mit einem farbenfrohen Anstrich versehen. Vor dem Eingang wurde im Februar ein Fahrradhaus errichtet, das Unterstellmöglichkeit für Fahrräder und zusätzlich für zwei Elektrorollstühle bietet.

Malerarbeiten im Gebäude, im Treppenhaus und in den Vorräumen sowie der neue Fußbodenbelag in den Vorräumen runden die Baumaßnahmen ab. Insgesamt hat unsere Genossenschaft nach Abschluss aller Baumaßnahmen am Objekt einschließlich Planung und Genehmigungen rund 600.000,00 € investiert. Die Schaffung des barrierefreien Zugangs zum

Hauseingang und die elektrische Hauseingangstür ermöglichen allen Bewohnern, die eine solche Erleichterung benötigen, den leichten Zugang zum Haus. Im großzügig gestalteten Eingangsbereich ist das Befahren mittels Elektrorollstuhl oder das Rangieren eines Kinderwagens unkompliziert möglich. Der angrenzende Elektrorollstuhlraum bietet jeweils separate Lademöglichkeiten mit Strom, welcher, genau abgerechnet, nur vom Nutzer zu zahlen ist. Somit bestehen auch ideale Voraussetzungen für die Genehmigung eines Elektrorollstuhles durch die Krankenkasse. Mit dem vorhandenen, etagengleichen Aufzug ist der Zugang zur Wohnung ohne Treppe steigen möglich.

Die neu gestaltete „Platanenstraße 9“ ist somit nicht nur optisch zu einem Hingucker geworden, sondern ebenso praktisch für alle, die ein barrierearmes Wohnumfeld zu schätzen wissen. Und das alles bei gleichbleibenden Nutzungsgebühren.



NEUGESTALTETE FASSADE IN DER PLATANE 9

In richtig teuren Coachings und Seminaren lernen gestresste Menschen neben vielen anderen wichtigen Dingen vor allem »Nein-Sagen«, Meditieren und Entspannen. Beim ersten Punkt habe ich noch Optimierungspotential, denn meine mangelnde Fähigkeit, »Nein« zu sagen, manifestierte sich in einem freudigen »Ja«, als die Frage zu beantworten war, ob ich Zeit hätte, eine Wiese zu mähen. Als ginge es um ein Duell gegen einen Nebenbuhler, durfte ich mir die Waffen der Grasvernichtung aussuchen und entschied mich gegen den elektrischen Rasentrimmer und für die gute alte Sense. Bin schließlich keine Memme. Darüber hinaus ist ein Apfelbaum zu pflanzen – das ist hinreichend bedeutungsschwer, sodass dabei erst recht keine Ablehnung möglich war.

Ich stehe vor den Einzelteilen des Geräts und habe bereits beim Zusammenbau Probleme. Der Sensenbaum muss irgendwie an der Sense befestigt werden und es dauert reichlich fünfzehn Minuten, bis ich die beiden Schrauben so festgedreht habe, dass es einigermaßen stabil und zum Sensen tauglich erscheint. Beim Blick auf die Wiese fällt mir sofort ein, dass ich im Anschluss an meine Arbeit wirklich

dringend ein Seminar besuchen und lernen sollte »Nein« zu sagen. Es sieht nach einer Sisyphos-Arbeit aus. Aber war es nicht Camus, der sagte, dass wir uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen müssen? Zumin-

dest habe ich für das Erlangen dieser Erkenntnis eine Menge Geld für ein Seminar gespart. Weniger sparsam bin ich bei meinem Enthusiasmus, der sich darin manifestiert, dass ich beim Schärfen des Sensenblattes mit dem Wetzstein einmal an meinem Daumen hängen bleibe und mir eine ordentliche Schnittwunde zufüge, noch bevor auch nur ein Grashalm gefallen ist. Mit dem Verbandszeug aus dem Auto gelingt mir eine Erstversorgung und ich stelle mich nach dem Überwinden eines kleinen Schwindelanfalls wieder der Aufgabe. Schließlich will ich nicht auf Kasse machen, wenn doch die absolute Entspannung und eine gepflegte Grünfläche winken. Ich hole kräftig zum ersten Hieb aus, das Gras fällt und der Optimismus in mir gewinnt die Oberhand. Das wird alles gut werden. Nicht zuletzt lernen ausgelaugte Menschen in Seminaren auch, dass es nicht um die Zeit geht, sondern darum, im Moment zu sein. Es gibt die Zeit gar nicht, nur das Leben im Augenblick. Ich genieße jeden davon, während ich die Sense immer einen Meter weiter nach vorn bewege und Hieb um Hieb das Gras fällt. Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Der Weg zum Sensenmann mit dem ersten Hieb. Tatsächlich machen sich in mir Ruhe und Freude breit. Keine Zukunftssorgen, keine Wenn-Dann-Illusionen, keine belastenden Gedanken um Beständigkeit und Sicherheit, einfach nur der Moment. »Der mittelalte Mann und das Gras«, Hemmingway würde sich freuen. Es wäre fatal darüber nachzudenken, dass Gras im Allgemeinen dazu tendiert, nachzuwachsen und die Grünfläche einen

Monat später wieder so aussehen wird, wie vorher. Doch darüber sinniere ich nicht. Absichts- und Bedingungslosigkeit und unbedingtes Hier-Sein, so wird Gras vernünftig gemäht. Natürlich auch ohne einen perfektionistischen Anspruch. Ohne Planung, Organisation und Kontrolle. Einfach drauflos, und ob ein oder zwei Halme mal länger stehen bleiben oder nicht, berührt nicht im geringsten meine innere Haltung. Loslassen. Mähen um des Mähens willen, nicht wegen des Erfolgs einer klaren Graskante. Zwischendurch denke ich an meinen Opa. Der ist dauernd aufs Feld gezogen, mal mürrisch, bei bester Stimmung nur schimpfend, und hat hektargroße Flächen mit seiner Sense gemäht. Er musste sich abrackern und ich freue mich über das meditative Mähen mit der Sense.

»Können Sie das denn überhaupt«, schalmeit es mir aus dem Nachbargarten entgegen. Die Nachbar-Oma hat ihr Schachern in der Erde unterbrochen. »Alte Menschen lieben scheinbar das morbide Tun, die Erdnähe, denke ich, während ich die Sense auf den Boden absetze und mich lässig daran lehne.

»Ja, sicher«, antworte ich ihr. »Ich habe das als Kind dauernd mit meinem Opa gemacht.« Dabei spare ich aus, dass ich nur mit einer kleinen Handsichel rumgewerkelt habe und meine Oma es sicherheitshalber für sinnvoller befand, mir diese zu entreißen, weil sie sowohl ihre Blumen, als auch meine

Gesundheit in Gefahr sah. Außerdem verschweige ich, dass ich mir vor Arbeitsbeginn ein Anwendungsvideo auf Youtube angeschaut habe.

»Es wird wirklich Zeit, dass sich mal jemand um diesen Schandfleck kümmert!«, brüllt sie herüber. Ich hoffe, dass sich der Schandfleck auf die Wiese bezieht. »Wissen Sie eigentlich, wem das Grundstück gehört?«

»Nö, ich bin hier nur der Sensenmann«, lüge ich tiefenentspannt, sehr wohl wissend, in wessen Eigentum der Acker steht.

»Dann lassen Sie sich das aber gut bezahlen«, rät sie mir fast fürsorglich.

»Was soll eigentlich mit dem Bäumchen dort werden?«, fragt sie, während sie zum Apfelbaum zeigt.

»Den pflanze ich nachher noch ein«, antworte ich so höflich, wie es mir bei einer Antwort auf eine saublöde Frage eben möglich ist.

»Passen Sie aber bloß auf, dass er nicht zu nah an meinem Grundstück steht! Ich mag die Sonne in meinem Garten, und wenn dann nur noch Schatten ist, habe ich gar nichts mehr zum Freuen!« Diese Zeit ist also nicht nur beim Grasmähen sehr lehrreich, sondern auch beim Dialog mit der Nachbarin. Es ist relativ sicher, dass ich noch gerade so erleben werde, dass dieser Baum einen richtigen Schatten wirft. Im besten Fall pflanzt man Bäume immer für die Nachwelt, ganz gleich, ob für den Schatten oder für den Genuss von Äpfeln. Ganz sicher ist, dass sie den Baum in groß nicht erleben wird. Aber Angst vor dem

KOLUMNE: MARK JISCHINSKI
SELFMÄHD-MILLIONÄR

Schatten hat sie trotzdem. Bäumt sich hier die Metapher riesig auf und ist die Angst vor dem Schatten bei ihr im Grunde nur die Angst vor dem Ende, vor ewiger Dunkelheit und Verdammnis? Ich weiß es nicht. Ich lerne aber, dass wir Menschen uns vor allem vor der Unmöglichkeit ängstigen und unser Hirn im Angstzustand keinerlei Logik zulässt.

»Machen Sie sich keine Sorgen«, antworte ich überraschend freundlich. »Ich werde den Baum auf der anderen Seite des Grundstücks pflanzen. Dann haben Sie bei sich für Ewigkeiten Sonne.« Ein Schattendasein fristen Sie ja schon ausreichend, denke ich, aber ich halte den Mund.

Sie schaut mich mürrisch an, nickt und ich sense weiter. Das Gras fällt und der Haufen mit den Halmen wird immer größer. Ich harke ihn in relativer Nähe zum Nachbargrundstück zusammen, wohl wissend, dass von ihm eine latente Schattengefahr für die alte Dame ausgeht. Sie beobachtet mich, kommt an den Zaun und richtet das Wort an mich.

»Wie heißen Sie eigentlich?«

Ich frage mich, was es das Mütterchen angeht, da ich aber zum Entspannen und noch nicht zum »Nein-Sagen« da bin, kann ich es ihr sagen.

»Jischinski.«

Sie mustert mich. »Dann kommen Sie aber nicht von hier, oder?«

»Nein. Sie hören doch, dass ich dialektfrei spreche.«

»Aha.«

Ich bin überrascht, dass meine Ethnie damit geklärt ist. Sie hat bereits andere Sorgen.

»Aber bitte passen Sie bloß auf meine Pfingstrosen hier am Rand auf!!« Sie zeigt auf einen Busch und kümmert sich wieder um die Arbeit in ihrem Garten. Ich sense fröhlich weiter und bin erleichtert, dass ich weitermachen kann. Welche Dinger hatte sie doch gleich gezeigt? Wir Stadtmenschen können unmöglich eine Pfingstrose von Unkraut unterscheiden. Ich lasse vorsichtshalber alles stehen, was nicht wie Löwenzahn oder Gras aussieht und schwinde munter die Klinge, harke zusammen und genieße die Arbeit inzwischen sehr. Bei einer kleinen Pause schaue ich auf die riesige Menge Grünzeug, die sich zu einem bedrohlichen Schattenmonster auftürmt. Ich rufe zum Großmütterchen rüber:

»Sie haben nicht zufällig Viehzeug, an das ich diesen Haufen hier verfüttern kann?«

Sie schaut zu mir, dann zum Gras und wieder zu mir und antwortet: »Früher ja, da hatte ich immer Vieh, was das Zeuch fressen konnte! Aber heute? Heute, nein, da habe ich kein Viehzeug und keinen Mann mehr.«

				1	8	A		7
1				F	4			9
9			2					1
7			6		4			8
3		B	8	1				9
				3				4
		7				5		E
		3	4	2	D		6	
C				8	6	1	3	

GEWINNEN SIE...
1 x 2 Eintrittskarten für den Film "Sing Street" im METROPOL. Mehr zum Film erfahren Sie im Kinotip auf S. 18!

UND SO GEHT'S:
Ausgefülltes SUDOKU ausschneiden, Namen und Anschrift angeben und in Ihren jeweiligen Hauswartbriefkasten werfen oder per E-Mail an zeitung@aufbau-gera.de zusenden oder aber per SMS mit Stichwort: „Zeitung/Mitgliedsnummer“ und dem Lösungscode an **0151 - 57 13 76 60**.

Einsendeschluss: 07.06.2016
Name:
Anschrift:

LÖSUNG:
A B C D E F

WIR VERLOSEN 2 x 2 FREIKARTEN FÜR EIN CINEASTISCHES ERLEBNIS IM METROPOL



FOTOS: STUDIOCANAL

SING STREET

Filmempfehlung für Menschen ab 14 und alle, die die Träume ihrer Jugend noch nicht vergessen haben. Dieser Film macht gute Laune, die anhält. Versprochen!

Seit 26. Mai im METROPOL

Conor ist 15 und muss auf eine katholische Schule gehen, weil seine Eltern sich keine andere mehr leisten können. Er hasst die Schule und insbesondere den dogmatischen Direktor. Conor weiß noch nicht, was er will, aber was er nicht will, weiß er genau: sich anpassen. Er wohnt im Dublin der 80er Jahre und hat vor allem eines: Träume. Als er die schöne Raphina eines Tages endlich anspricht und sie einlädt, mit ihm ein Musikvideo zu drehen, fehlt nur noch eines: die Band. Kurz darauf sieht man fünf picklige Jungs in einer plüschigen Wohnstube der Dubliner Unterschicht auf allen möglichen Instrumenten Lärm machen. Manch einer von ihnen kann sogar etwas spielen, die anderen lernen es. Und sie lernen schnell.

Mit „Sing Street“ beschwört der irische Regisseur John Carney („Once“, „Can a Song Save Your Live?“) erneut die Kraft der Musik und der Liebe, - mitreißend, nostalgisch und sehr überzeugend.



GB/ Irland 2015

Regie & Buch: John Carney

Darsteller: Ferdia Walsh-Peelo, Lucy Boynton, Jack Reynor, Maria Doyle Kennedy, Aiden Gillen, Kelly Thornton

KARTENRESERVIERUNGEN UNTER:

Kinokasse: 0365. 204 48 460 oder auf www.metropolkino-gera.de



FREIKARTEN GEWINNEN!

Wir verlosen unter unseren Mitgliedern 2 x 2 Freikarten für diesen unterhaltsamen Kinostreifen.

Um zu gewinnen, lösen Sie einfach unser Sudoku-Rätsel und schicken Sie uns die richtige Lösung bis spätestens 07.06.2016 zu. Alles Weitere erfahren Sie auf Seite 17 dieser Ausgabe.



ZUM 80. GEBURTSTAG

HORST ZIMMER
DIETER STEINBRECHER
WERNER KERBACH
HARRY WEBER
ANNA EBING
ELSE HIMSEL
ELFRIEDE MUSTER
ERIKA MEISSNER
ERIKA NÖHRING



RUDOLF WEISER

HELGA DÖHLER
HORST HÖHN
INGEBORG SCHRAMM
DIETER SCHULZE
GÜNTER WROBEL
CHRISTA BÖHME



SIEGFRIED LAPP

DIETER PETZOLD



GERHARD HOFFMANN
SIEGRID GÜNTHER
KURT KRYSMANN
IRMA GRANDKE
ELISABETH HEINEMANN
KARL-HEINZ DIETRICH
FRIEDHOLD BEESE
EVA GERING
GERLINDE LUDWIG
DORIS STOLZENBURG
HEINRICH PYKA
HEINZ LÖSCHER
BRIGITTE DESSELMANN
HARTWIG STAMNITZ
HELGA HENSCHEL
ALFONS BLUM
PETER SEISE
HELMUT OELS

ZUM 85. GEBURTSTAG



GERTRUD JACOB

ALFRED DICK
JOACHIM HAASE
HERTA GEBAUER
VERA ROSSFELDT
ERNA FIEDLER
FRIEDRICH GAUGLITZ
ELISABETH HOFBAUER
KURT BECHLER
RUDOLF SCHEFFEL

RITA SCHNEIDER
SONJA SCHULZE
WERNER ILLGEN
SONJA MELZER
BRIGITTE ZIMMERMANN
ILSE OTTO



ZUM 90. GEBURTSTAG

KÄTHE LOHDAN
LORE SEIFARTH
MARGARETE BECHER
HELMUT OSWALD
MARGARETE KÖHLER
REINHARD BÖHME



ZUM 91. GEBURTSTAG

GOTTFRIED REBS
GERHARD PANSOLD
ELLA KÜNITZ
ANNELIESE BOGISCH
FRITZ WERNER



ZUM 92. GEBURTSTAG

KATHARINA MEISTER
KARL-HEINZ WEITZ



ZUM 93. GEBURTSTAG

ANITA ZURAWSKI



ZUM 94. GEBURTSTAG

ELISABETH POLUDNIOK



ZUM 95. GEBURTSTAG

LIESELOTTE METSCH
GERTRUD HOLZ
HERMANN BERGER
KARL BURKHARDT



ZUM 100. GEBURTSTAG

HILDEGARD FOHRY

KURSE UND PROGRAMME IN DEN
BEGEGNUNGSSTÄTTEN UNSERER GENOSSENSCHAFT
GUTE UNTERHALTUNG!

JUNI 2016

Kurse Begegnungsstätte Lusaner Str. 24

SPORTFREUNDE

Taiji, Qi Gong, Koordination mit Trainerin Steffi Flache
09.06. und 16.06. und 23.06.2016 ab 15:30 Uhr

KREATIV-KREIS

Alles von Häkeln über Basteln bis Töpfern
07.06. und 21.06.2016 ab 14:00 Uhr



TECHNIK & CO. - EINSTEIGERKURS

Computerkurs mit dem Fachmann
07.06.2016, 16:00 Uhr

TECHNIK & CO. - FORTGESCHRITTENE

Computerkurs mit dem Fachmann
28.06.2016, 16:00 Uhr

Programm Begegnungsstätte Lusaner Straße 24

LITERARISCHE LESUNG

Eine Lesung verschiedener Gedichte mit Vera Richter und
Otti Planerer.
22.06.2016 ab 14:00 Uhr // Unkostenbeitrag: 1,00 €

Programm Begegnungsstätte Grüner Weg 65

LITERARISCHE LESUNG

Eine Lesung verschiedener Gedichte mit Vera Richter und
Otti Planerer.
29.06.2016 ab 14:00 Uhr // Unkostenbeitrag: 1,00 €



03.-05.06.2016 | GERA-UNTERMHAUS

WEINFEST GERA 2016

Das WEINFEST Gera genießt mittlerweile schon eine kleine Tradition. Der Fokus liegt auf der Kombination aus Musik und Genuss. Der Veranstaltungsort ist das charmante historische Areal in Gera-Untermhaus mit dem Mohrenplatz, dem Garten der Galerie M1 sowie der Untermhäuser Brücke, dem Brückencafé und dem Lummerschen Backhaus.

Bereits zum fünften Mal findet dieses Fest über drei Tage als Melange aus Weinkultur und Live-Musik aus den Bereichen Jazz, Folk, Liedermacher, Rock bis hin zu elektronischen Tönen in lauschiger und entspannter Atmosphäre statt. Zu den verschiedenen Winzern und Musikern gesellen sich verschiedene Stände für die Gaumenfreuden und andere schöne Dinge. Tagsüber können die Besucher entspannt genießen, der Musik lauschen und flanieren. Am Freitag- und Samstagabend wird dann auf dem Mohrenplatz das Tanzbein geschwungen – Freitag ab 21.00 Uhr treffen bei MELTDOWN Improvisation und Clubsound aufeinander. Sechs Instrumentalisten sowie ein Sänger aus völlig unterschiedlichen Bereichen improvisieren elektronische Musik – absolut tanzbar. Samstag entern dann ebenfalls um 21.00 Uhr die Mannen von LOS BANDITOS die Bühne und bringen den Mohrenplatz mit ihrem tanzfreudigen Garage-Beat & Neo-Surf-Rock zum Schwingen.

DER EINTRITT IST AN ALLEN TAGEN FREI!

FREITAG, 03.06.2016: 17.00 UHR–24.00 UHR

SAMSTAG, 04.06.2016: 12.00 UHR–24.00 UHR

SONNTAG, 05.06.2016: 10.00 UHR–18.00 UHR